

## SPD: Was tun gegen Mastanlagen?

Landkreis fehlen Möglichkeiten, um Bauten zu verhindern

**MERZEN. Allmählich stinkt es im Landkreis Osnabrück. Das zumindest empfinden diejenigen, die neben oder in der Nähe von Mastställen wohnen. Vor allem in der Samtgemeinde Neuenkirchen schießen die mittlerweile riesigen Anlagen wie Pilze aus dem Boden, nicht nur in Engelnern gibt es dagegen Protest.**

Dr. Winfried Wilkens, „gibt es auch für den Landkreis keine Möglichkeit, gegen den Bau von Mastställen vorzugehen.“

So gibt es mittlerweile im gesamten Landkreis über sechs Millionen Stück Geflügel, Tendenz steigend. Es wurde daher einvernehmlich das Ziel formuliert, in den hauptbetroffenen Regionen

Zu einem Informationsaustausch trafen sich in diesem Zusammenhang der Vorstand der SPD-Fraktion im Kreistag und der SPD-Fraktion der Samtgemeinde Neuenkirchen mit dem zuständigen Kreisrat Dr. Winfried Wilkens im Rathaus der Gemeinde Merzen. „Wir sind im wahrsten Sinne des Wortes machtlos gegen die Erweite-

agrарindustrielle Tierhaltungsanlagen nur auf der Basis entsprechender Bebauungspläne zuzulassen und insoweit zu einer Gleichstellung mit Gewerbebetrieben zu kommen. Dies kann allerdings nur durch Gesetzesänderungen auf Bundesebene geschehen. Ein entsprechender Antrag wurde bereits auf den Weg gebracht, wie Wil-

rungen oder Neubauten von derartigen Mastställen“, stellt Reinhard Hellmann, SPD-Fraktionsvorsitzender im Rat der Gemeinde Merzen, klar. Es ist tatsächlich so: Genehmigungsbehörde ist der Landkreis. „Wenn es keine baurechtlichen Gründe gegen eine Anlage gibt und auch die Immissionsrichtlinien eingehalten werden“, so

kens erläuterte.

„Wir merken immer wieder wie sinnvoll es ist, mit den Fraktionsmitgliedern der SPD in den verschiedenen Gemeinden des Landkreises zusammenzukommen, um die regionalen Probleme hautnah zu spüren“, so das Fazit von Rainer Spiering, SPD-Fraktionsvorsitzender im Kreistag.